

Universität Hamburg  
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Department Sozialwissenschaften  
Institut für Soziologie

Studiengang: B.A. Soziologie  
24-301.23 – Methoden der empirischen Sozialforschung, Grundkurs C  
Dozent: A. Schaefer-Rolffs  
Sommersemester 2016

## **Executive Summary**

-

# **Welche Ursachen bestehen für eine Nicht- Teilnahme am Veranstaltungsprogramm der W3 – Werkstatt für internationale Politik und Kultur e.V.?**

Verfasst von:

Dzialas, Monika; Kramer, Julia

Datum: 14/10/2016

## 1. Frage

Unser Forschungsprojekt wurde durch die Frage, *Welche Ursachen bestehen für eine Nicht-Teilnahme am Veranstaltungsprogramm der W3 – Werkstatt für internationale Politik und Kultur e.V.?*, geleitet. Ziel war es, herauszufinden, aus welchen Gründen die Veranstaltungen der W3 nicht so gut besucht werden wie erwünscht und was verändert werden müsste, um die Teilnahme an den Veranstaltungen zu steigern. Des Weiteren wurde untersucht, durch welche Kommunikationskanäle die W3 in Erfahrung gebracht wurde und ob dies zwischen den spezifischen Altersgruppen variiert. Zudem wollten wir herausfinden, welche Faktoren zu einer Steigerung der Teilnehmerzahl führen. Dabei untersuchen wir die Beliebtheit der unterschiedlichen Veranstaltungsformate und ihre Inhalte.

## 2. Methodisches Vorgehen

Aufgrund einer weitgefassten Zielgruppe haben wir uns entschieden, quantitativ zu forschen. Als Erhebungsmethode haben wir uns für ein mündliches Interview von Einzelpersonen mit einem standardisierten Fragebogen entschieden. Es wurde somit jeder Befragte unter gleichen Bedingungen (gleiche Fragen, Reihenfolge, identische Formulierung) befragt.

Wir haben uns für eine willkürliche Teilerhebung entschieden, bei der Personen der Grundgesamtheit, in unserem Fall sich in Altona aufhaltende und in Hamburg wohnende W3-Kenner, zunächst willkürlich ausgewählt und dann befragt wurden. Unsere Auswahlgesamtheit hingegen besteht aus Personen, die tatsächlich bei der Untersuchung zur Verfügung stehen. Demnach betrachteten wir alle Personen, die sich zu unserem Erhebungszeitpunkt an bestimmten Plätzen in Altona befinden, in Hamburg leben und die W3 kennen als Auswahlgesamtheit. Bezüglich der Befragungsorte konzentrierten wir uns zunächst auf belebte, zentrale Plätze innerhalb Altonas, wie den *Alma-Wartenberg-Platz*, den *Bahnhof Altona* und den *Spritzenplatz* nahe der W3. Insgesamt wurden wir dort 100 Befragungen durchgeführt.

## 3. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Im Verlauf der Erhebung mittels standardisierten Fragebogen wurden die folgenden Erkenntnisse gewonnen. Demnach lässt sich festhalten, dass von der anfangs gestellten Annahme einer Fehlinvestition in ungeeignete Kommunikationskanäle von Seiten der W3 abgesehen werden kann. Immerhin gab eine Mehrheit der Befragten an, Informationen zu Veranstaltungen über die Flyer und Plakate der W3 zu beziehen. Es empfiehlt sich dadurch

weiterhin oder auch vermehrt Werbung über diese Kommunikationskanäle zu schalten. Ein Potential zur Erreichbarkeit der jüngeren Alterskategorie messen wir dem sozialen Netzwerk Facebook bei, über das die jüngeren Befragten bevorzugt ihre Informationen beziehen. Weitere Reserven sehen wir in der Erreichbarkeit unregelmäßiger W3-Besucher und Befragter, die die W3 lediglich vom Namen her kannten. Einige Befragte beider Gruppen bekundeten ihre Unkenntnis über das Veranstaltungsprogramm der W3 als Ursache ihrer Nicht-Teilnahme.

Da eine große Anzahl aller Befragten ihre Informationen über Freunde und Bekannte bezieht, lässt dies auf eine unzureichende Werbepresenz der W3 in der Öffentlichkeit schließen.

Es wurde festgestellt, dass einmalig stattfindende Veranstaltungen gegenüber Veranstaltungsreihen bevorzugt werden. Dies ist sowohl bei der jüngeren als auch der älteren Alterskategorie der Fall und kann für die Zukunft genutzt werden. Im Allgemeinen sollte die W3 an einer abwechslungsreichen Gestaltung ihrer Veranstaltungsformate festhalten. Ein klarer Formatfavorit ließ sich nicht herauskristallisieren, jedoch eine mehrheitliche Ablehnung des Formats der Lesung. An dieser Stelle ist hinzuzufügen, dass die Mehrheit aller Befragten das Format des Konzertes als ansprechend markiert hat. Momentan ist dieses musikalische Format jedoch nicht im Veranstaltungsprogramm der W3 enthalten. Auch die abwechslungsreiche Gestaltung der Themeninhalte erweist sich als relevant für die Befragten. Eine bunte Mischung der Programminhalte aus interkulturellen und kulturellen Themen sollte demnach beibehalten werden.

Als weitere mögliche Ursache einer Nicht-Teilnahme führten wir die Unkenntnis über die Existenz der W3 an. In unserer Befragung konzentrierten wir uns lediglich auf W3-Kenner und schlossen W3-Nicht-Kenner aus der Grundgesamtheit aus. Diese Entscheidung resultierte aus dem durchgeführten Pretest, der keine fundierten Beiträge der Befragten, die die W3 nicht kennen, beinhaltete. Des Weiteren unterteilten wir die Befragten in W3-Besucher und W3-Nicht-Besucher. Anhand dieser Vorgehensweise ließ sich feststellen, dass es eine verhältnismäßig hohe Anzahl von W3-Nicht-Besuchern gibt. Persönlichen Einschätzungen zufolge, befanden sich unter den Nicht-Besuchern eher jüngere als ältere Leute (Strichliste).

Anhand der gewonnenen Erkenntnisse gilt es nun die folgende Forschungsfrage zu beantworten: „Welche Ursachen bestehen für eine Nicht-Teilnahme am Veranstaltungsprogramm der W3 – Werkstatt für internationale Politik und Kultur e.V.“? Zweifelsohne wird die Unkenntnis über die Existenz der W3 als mögliche Ursache betrachtet. Darüber hinaus sehen wir Potenzial, bestimmte Kommunikationskanäle stärker zu nutzen (Facebook, Flyer, Poster), so dass

weitere potentielle Besucher zu den Veranstaltungen erscheinen. Folglich würden wir Programmformate und Veranstaltungsinhalte als Ursachen hintenanstellen.